

SUPPORTER NEWS



Heimspiel - Infolyger des Schwabensturm 02

AUSGABE 20 - SV WERDER BREMEN - 13.04.2025



Vorwort / Spielbericht Leverkusen / Spielbericht Frankfurt /
Spielbericht Leipzig / Neues aus Cesena / Rückblick Pokalfinale 2013 /
Was steht an? / Neues vom Shop

Servus, Pokalfinalisten!

Alles, was mit dem Finale zu tun hat, geht runter wie Öl. Die Wochen seit Paris waren wahrlich zehrend. Teilweise schlampig und lethargisch, manchmal aber auch vom Pech verfolgt. Die Fallhöhe nach dem Fastweiterkommen in der Champions League und einem verpassten Finale, bei Mittelmaß in der Liga wirkte beinahe schwindelerregend. Der Finaleinzug ist daher wie Balsam für die doch schon wieder geschundene weiß-rote Seele.

Lasst uns gemeinsam dieses Hoch nutzen, um die Fischköpfe von der Weser genauso einzuschulen, wie wir es vergangenen Sonntag mit den Bochumern gemacht haben. Wandelt die Euphorie in Leidenschaft und Lautstärke um, damit das Finale nicht die einzige Krönung einer durchwachsenen Ligasaison bleibt. Das gegen Leipzig und Bochum entstandene Momentum muss unbedingt gehalten werden, damit

es uns die letzten Spiele der Saison bis zum Finale trägt. Großes, wie einst 2007, ist möglich. Das lassen wir uns nicht nehmen! Auch die Kurve muss weiter dran und auf Spannung bleiben, damit unser Traum tatsächlich wahr wird.

In der heutigen Ausgabe blicken wir auf das verrückte Spiel gegen Leverkusen und den ernüchternden Besuch in Frankfurt zurück, ehe wir zum bisherigen Saisonhighlight, dem Halbfinale kommen. Nach längerer Zeit gibt es auch wieder etwas Neues aus Cesena zu berichten. Aufgrund von Terminüberschneidungen waren die Gelegenheiten für gegenseitige Besuche rar gesät, vergangenen Monat hat es aber endlich mal wieder geklappt. Als Rausschmeißer bieten wir einen ausführlichen Rückblick auf das letzte große Finale des VfB und wie unsere Gruppe den Finaltag 2013 erlebt hat.

Unser Traum wird wahr - wir holen den Pokal!



VfB Stuttgart - Leverkusen 26. Spieltag Bundesliga - 59.000 Zuschauer

3:4

Im Vorwort der Supporter News vom Heimspiel gegen Leverkusen schrieben wir, dass die Pillendreher heute fällig wären und wir diese unsympathische Mannschaft des Leverkusener Chemie-Konzerns schon oft am Rande der Niederlage gehabt hätten. So auch dieses Mal. Leider scheint es gegen diesen Gegner aber wie verhext zu sein. Wieder einmal gelang es der Mannschaft nicht, eine Führung über die Runden zu bringen. Erneut stehen wir mit leeren Händen da. Doch beginnen wir von vorne.

Das einzig Gute an der Ansetzung auf einen Sonntag um 19:30 Uhr war, der für uns entspannte Start in den Tag. Morgens bzw. mittags freute sich manch einer, dass er sich länger vom Samstagabend erholen konnte. Rüdiger wird's aber, wenn man bedenkt, zu welcher Uhrzeit man als Stadionbesucher die Tür wieder ins Schloss fallen lassen kann. Dürfte die Gäste aus dem Rheinland sicher noch weniger gefreut haben. Dies kann irgendwann auch mal uns auswärts in dieser Form treffen, braucht so definitiv keiner und deshalb: für fangerechte Anstoßzeiten!

Zu entspannter Uhrzeit trafen wir uns also in unseren Räumlichkeiten.

Für unsere Gruppe spielt die Vereinspolitik eine zentrale Rolle. Daher nutzten wir das letzte Heimspiel vor der MV, um eine möglichst große Anzahl an Leuten auf den aktuellen vereinspolitischen Stand zu bringen.

Im Stadion trafen wir die üblichen Vorbereitungen eines Spieltags und ließen uns nebenher von den Versuchen der „ULTRAS LEVERKUSEN“ ihre Zaunfahnen unfallfrei aufzuhängen belustigen. Allgemein berichten wir nur selten über die Aktivitäten der Gegenseite, doch bei erwähnenswerten Anlässen ist uns das Gegenüber ein paar Zeilen wert: Als amtierender Deutscher Meister bei dem Spielverlauf einen derart beschissenen Auftritt hinzulegen, muss euch erst mal einer nachmachen.

Die Cannstatter Kurve startete angemessen in das Spiel, ebenso wie die Mannschaft. Auch wenn Leverkusen spielbestimmend wirkte, hielt der Brustring dagegen und stand trotz mancher Defensiv-Fehler weitestgehend stabil. Nach der blutleeren Vorstellung in Kiel war definitiv ein anderer Spirit in die Truppe eingezogen. Etwas konträr

zum Spielverlauf gelang dem VfB in Form von Demirovic das 1:0 und hatte weitere Chancen, noch auf 2:0 zu erhöhen. Beflügelt von der Leistung auf dem Platz konnten auch wir uns ordentlich Gehör verschaffen.

Im ersten Durchgang äußerten wir uns außerdem zum inkompetenten Umgang von Niedersachsens Innenministerin Daniela Behrens, die beim Niedersachsenderby zwischen Hannover 96 und Eintracht Braunschweig regelmäßig für



unnötigen Ärger sorgt. Sei es durch haltlose Äußerungen vor und nach den Spielen oder auch mit Fankultur beschneidenden Maßnahmen, wie beispielsweise der Reduzierung von Gästekontingenten. Wie kreativ

beide Fanszenen diese Restriktionen ausgetrickst haben, zeigt sicherlich, wie sinnbefreit Frau Behrens Handeln ist. Obendrein zeigten wir gemeinsam mit CC und SKS die leider üblichen Transparente, wenn Stuttgarter Ultras nicht ins Stadion dürfen – Gegen alle Stadt- und Stadionverbote!

Der zweite Durchgang sollte vogelwild und demnach eine Achterbahn der Gefühle werden. Zur Freude der Guten erhöhte Woltemade kurz nach Wiederanpiff auf 2:0. Erstmals wurde der Lautstärkereger gen Anschlag gedreht. Ungünstigerweise hielt die Freude nicht lange und keine 10 Minuten später kam Lev zum 2:1-Anschlussstreffer. Der Spektakel vergangener Spiele und des Leistungsvermögens des Gegners bewusst, kam erste Nervosität auf und drückte die Ausgelassenheit auf den Tribünen ein wenig. Doch des Brustrings Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Demirovic läuft alleine aufs Tor zu, schießt dummerweise den Gästekeeper ab, von dort prallt die Murmel aber an einen Leverkusener Verteidiger und flippert von dort in die Maschen. 3:1 gegen den Meister und Ekstase in Cannstatt. Nun wurden die Lieder in einer wirklich guten Lautstärke gen Platz geschmettert. Leverkusen warf, die letzten Chancen auf die Meisterschaft im Neckar versaufen sehend, alles nach vorne, schnürte den VfB hinten ein und verkürzte

nur wenige Minuten nach dem 3:1 auf 3:2. Mannschaft und Kurve stemmten sich gemeinsam gegen die Leverkusener Angriffe. Als die Kurve wenige Momente vor Ende der regulären Spielzeit mit einem brachialen „VfB allez“ ihren Höhepunkt erreichte, hatte Stiller leider Zuckungen und fälschte eine Flanke unglücklich ins eigene Tor ab. In der Nachspielzeit kommt es, wie es kommen muss, und die Gäste erzielen das 3:4.

Cannstatt. Es darf nicht wahr sein. Egal, wie gut du kickst, wie hoch du führst und wie laut die Kurve ist, gegen uns schlägt dieser Scheißverein immer in letzter Sekunde zu. Das tat wirklich weh. Und auch wenn der aktuelle Saisonverlauf und das Ergebnis wenig zufriedenstellend sind, so halten wir immer noch alle Karten in der Hand, der Saison ein positives Ende und womöglich den Pokalsieg zu geben.

Immer weiter!

Fassungslosigkeit und Leere in



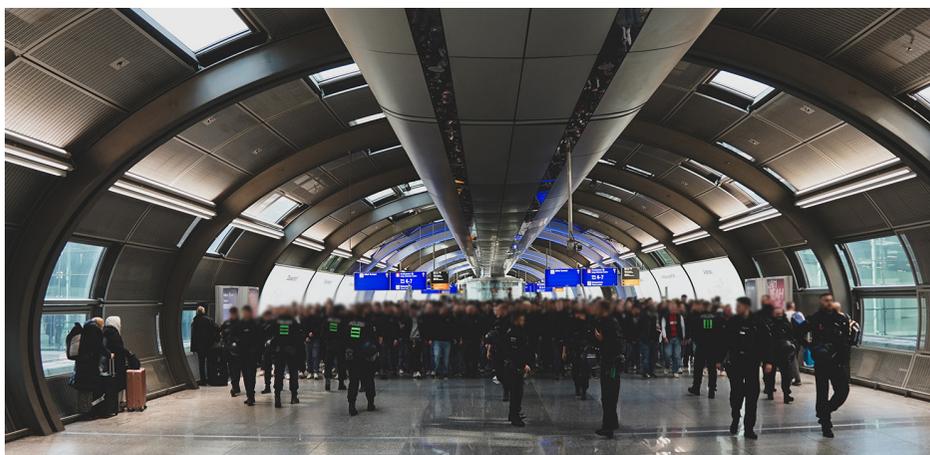
SG Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart
27. Spieltag Bundesliga - ca. 6000 Gäste

1:0

Nach fünf sieglosen Spielen und den hergeschenkten Punkten gegen Leverkusen vom Spieltag zuvor, ging es für den Brustring hoffnungsvoll nach Frankfurt. Bei den Hessen hatte man die Chance zumindest wieder in Schlagdistanz zu den Tabellenplätzen für das internationale Geschäft vorzurücken.

So startete der VfB auch direkt druckvoll in die ersten Minuten und erarbeitete sich gute Möglichkeiten. Diese Dominanz hielt aber nicht länger als über die ersten zwanzig Minuten der Partie an und die SGE entwickelte folglich mehr Zug in Richtung Nübel's Kasten. Die schwäbische Defensive hielt dem

Druck zwar recht lange insoweit stand, dass kein Gegentreffer fiel, schwamm dabei aber dennoch gehörig. Zu allem Überfluss flog Al-Dakhil nach einer knappen Stunde Spielzeit wegen einer Notbremse vom Platz. Wie zu erwarten, münzten die Hessen diesen Vorteil dann ein paar Minuten später auch noch in die Führung um. Gegen Ende hatte Undav als Joker zwar noch die Chance zum Ausgleich, aber es hat nicht sollen sein. Unterm Strich wäre es auch nicht verdient gewesen. Nichtsdestotrotz schmerzt die Nullnummer auf dem Punktekonto enorm. Für uns aktive Gruppen sind die Spiele bei den Hessenschweinen gewissermaßen natürlich immer



ein kleines Highlight. Eine starke Fanszene mit großer Heimkurve gegenüber und viel Abneigung füreinander, was immer wieder mal zu dem ein oder anderen Scharmützel führen kann.

Da ein Sonderzug nach Frankfurt seit kurzem keine Option mehr ist, man aber dennoch den schnellen und preislich ansprechenderen Weg auf der Schiene nehmen wollte, entschieden wir uns als Fanszene mit dem ICE anzureisen. Nach kurzem Umstieg am Flughafen ist die Endstation am Frankfurter Waldstadion ohnehin dieselbe und der Rest des Fußmarschs zum Ziel durch den Wald ebenfalls bekannt. Viel Polizei ist auch nichts Neues, wobei man schon anmerken kann,

fliegender Überwachung und allen möglichen Tieren - Hunde, Pferde, Bullen, Schweine, man kennt es.

Waren von unseren letzten beiden Auswärtsspielen bei der SGE vor allem von Geschehnissen abseits des Platzes zu berichten, sollte es in dieser Hinsicht heute ruhig bleiben. Fantechisch also ein recht üblicher Kick im Waldstadion, wobei man bei aller Abneigung gegen die „Ebbelwoi-Säufer“ das optische Bild der Heimkurve durchaus lobend erwähnen darf. Viele mittlere und große Schwenkfahnen über die ganze Breite und bis unter's Dach im Oberrang verteilt - das macht schon was her.



dass gefühlt noch mehr Beamte im Einsatz waren als sonst. Samt

Umso wichtiger, dass der Gästeblock optisch und akustisch ordentlich

VfB Stuttgart - Leipzig
DFB Pokal Halbfinale - 60.000 Zuschauer

3:1

etwas entgegensetzen hat. Die Anzahl an mitgereisten Weiß-Roten war in dieser Hinsicht schon mal vielversprechend und es fanden einige Fanclubfahrten ihren Weg an den Zaun - gut so!

Supporttechnisch konnte man als Cannstatter Kurve ebenfalls Zeichen setzen, wenn auch die volle Durchschlagskraft meistens nur beim Pöbeln gegen die Heimseite erreicht werden konnte. Grundsätzlich ist das natürlich gut, weil die Deppen ja auch hören sollen, was man von ihnen hält. Gleichzeitig wäre es aber wünschenswert, wenn auch die eigenen Farben mit der

entsprechenden Lautstärke nach vorne gepeitscht werden.

Vor allem in der aktuellen Situation braucht die Mannschaft eher mehr, als weniger den Funken von den Rängen, um auf dem Rasen mal wieder ein Feuerwerk zu entfachen. Mehr gibt es von den Geschehnissen dieses Auswärtsspiels nicht zu berichten. Abschließen wollen wir den Spielbericht daher mit dem Zitat unseres einzigen Spruchbandes an diesem Tag:

Stark bleiben Mika! - Wir stehen an deiner Seite!



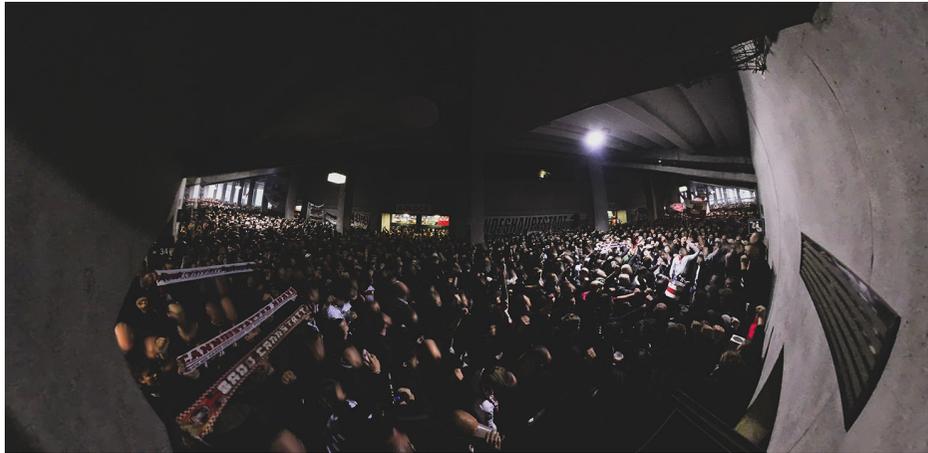
Wie beginnt man einen Spielbericht wie diesen? Sämtliche Superlative reichen nicht aus, um die Geschehnisse und Emotionen dieses großen, historischen Tages in unserer Vereinsgeschichte angemessen abzudecken. Wir alle stehen im

Der Treffpunkt am Cannstatter Bahnhof war gut besucht und die Szene bahnte sich ihren Weg gen Neckarstadion. Untermalt von den ersten lautstarken Gesängen und etwas Material, zogen wir durch unseren Stadtteil.



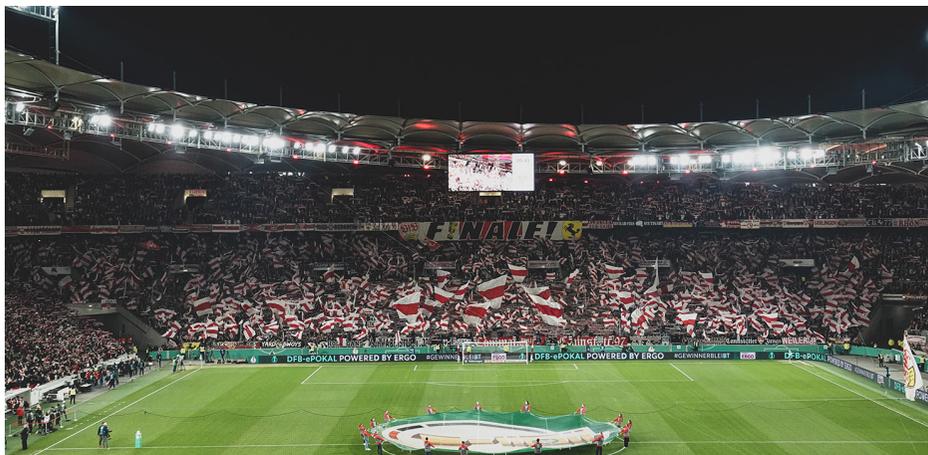
Pokalfinale, mit der historischen Chance die Trophäensammlung unseres Herzensvereins um einen Pokal zu erweitern! Bereits Tage vor dem Spiel stieg die Anspannung. Der Spieltag selbst war für viele Brustringträger die reinste Qual. Egal ob auf Arbeit, in der Schule, Uni oder sonst wo: Überall waren die Gedanken beim Spiel und es wurde feinsten Arbeitszeitbetrug betrieben.

Nachdem alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, ging es zügig in das Herzstück unseres Vereins, unsere Cannstatter Kurve. Um sich gemeinsam auf das Spiel einzustimmen und heute wirklich alles aus dieser legendären Tribüne rauszuholen, sammelten sich tausende VfBler in den Katakomben beim Einsingen. Die Marschrichtung war klar: Der Traum vom Titel lebt!



Die Anspannung wandelte sich allerspätestens im Block in pure Willensstärke und Energie. Ein brachiales „Der ganze wilde Süden“ mit nahezu vollständiger Beteiligung des Neckarstadions und hunderten Brustringfahnen markierten ein deutliches erstes Ausrufezeichen der weiß-roten Anhängerschaft. Auf

dem Platz machte sich dies auch schnell bemerkbar. Bereits nach 5 Minuten gab es den ersten Eckball für den VfB. Das Neckarstadion musste sich nicht erheben, denn große Teile des Stadions standen so oder so das komplette Spiel. Zehntausende Schals wedelten die Ecke von Mittelstätt ein: Ein Söldner



des Konstrukts versuchte zu klären, doch genau auf den Fuß von Angelo Stiller, der den Ball, wie einst Thomas Hitzlsperger, direkt in den Winkel schweißte. Das Neckarstadion rastete kollektiv aus und ein erstes Erdbeben wurde auf dem nächstgelegenen Seismographen verzeichnet.

Der Traumstart war Gold wert für den VfB. Getragen durch eine brachiale Cannstatter Kurve wehrte sich der Brustring gegen die nun besser ins Spiel findenden

wurden wie die Seiten auf 0 runtergekaut, eine Kippe nach der anderen und selbstverständlich einiges an Bier wurde vernichtet, um die Anspannung zu lindern. Einfach zu oft hat unser Verein in den letzten Wochen Führungen aus der Hand gegeben und es wäre zu typisch für unseren Verein diese Chance liegen zu lassen.

Der Vollständigkeit halber sei an dieser Stelle unser Spruchband zum heutigen Gegner erwähnt:



Gäste. Diese scheiterten allerdings wieder und wieder am heute herausragenden Nübel. Auch die Offensivbemühungen des VfB blieben im ersten Durchgang erfolglos und es ging mit 1:0 in die Pause, in welcher erneut massivst allerlei Stressbewältigungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Fingernägel

„Finaltickets als Anreiz auswärts zu fahren? Nur Konsumenten – Keine Fans! Keine Akzeptanz für traditionslose Bastarde! Scheiss RB!“ Sportlichen Erfolg mag man mit dem nötigen Kleingeld erzwingen können, die Seele des Fußballs, mündige und leidenschaftliche Fans aber niemals.

Nach der Pause erwischte der Brustring erneut den besseren Start. In der 57. Minute kombinierten sich Demirovic und Woltemade mit einer Weltklasseaktion zum 2:0 und das Neckarstadion explodierte erneut. Die Euphorie hielt aber nicht lange an, denn nur 5 Minuten später erzielte das Konstrukt den Anschlusstreffer. Böse Erinnerungen wurden wach, an die Spiele aus den vergangenen Wochen. Sollte der VfB erneut eine Führung aus der Hand geben? Die Ossis drängten auf den Ausgleich, doch eine Ecke vor der Cannstatter Kurve schaffte Entlastung. Im Wirrwarr um die Murren stocherte letztlich Leweling das Spielgerät irgendwie über die Linie. Zählt die Kiste? Der Schiri sagte ja: Der Anspannung weichen Erleichterung und Ekstase. Tausende fielen sich in die Arme beziehungsweise purzelten freudetrunken übereinander. Das

Finale lassen wir uns nicht mehr nehmen, der Pokal ist zum Greifen nah! Die zuvor durch die Nervosität gedämmte Lautstärke stieg nun wieder auf ein halbfinalwürdiges Niveau. Insgesamt war es vermutlich nicht der lauteste Auftritt. Viele Stadiongänger waren sehr auf das Spiel fokussiert, was hier und da selbstredend auf die Lautstärke geht. Zudem fehlte ein erstzunehmendes Gegenüber im Gästeblock.

Die Beschreibung der Fans als 12. Mann wird viel zu oft fälschlich benutzt. Doch an diesem Abend verschmolzen die Mannschaft und das ganze Stadion letzten Endes doch zu einer waschechten Einheit. Nicht nur die Kurve, das ganze Stadion schrie sich die Seele auf den Platz. Gemeinsam stemmte sich der Brustring gegen die verzweifelten Leipziger. Jede Grätsche und



abgefangene Flanke wurde frenetisch bejubelt. Langsam wandelte sich die Hoffnung in Gewissheit: Wir fahren nach Berlin!

Schließlich piffte der Schiri endlich ab und das Finale-Banner konnte gehisst werden. Zahlreiche Fackeln untermalten diesen perfekten und emotionalen Moment. Fans und Mannschaft feierten vor der Kurve: Wir holen den Pokal!



NEUES AUS CESENA

Gemeinsam mit dem CC wurde der spielfreie Samstag vor dem Heimspiel gegen Leverkusen genutzt, um mal wieder den Freunden aus Cesena einen Besuch bei ihrem Heimspiel gegen Spezia abzustatten.

Angekommen am frühen Vormittag, wurden wir von unseren Brüdern und Schwestern herzlich mit etwas Pyro und Gesängen empfangen. Nach ausgiebiger Begrüßung wurde die Sede betreten und wir wurden mit schmackhaftem Birra, Pasta und anderen Leckereien versorgt. Viele nette und gute Gespräche konnten geführt und Präsente ausgetauscht werden.

Richtung Mittagszeit ging es dann mit den Autos der Cesenatis in Richtung Stadionumfeld, wo man sich noch für einen kleinen Corteo inkl. Trommel zum Stadion sammelte.

Irgendwann verlagerten sich die Feierlichkeiten vor das Stadion. Nachdem das Material verräumt war, zog es den Haufen nach Cannstatt. Mit Fackeln, Feuerwerk und reichlich Siegerbier wurde bis spät in die Nacht der Finaleinzug gefeiert.

Danke an jeden Einzelnen, der an diesem Erfolg beteiligt ist. Wir holen den Pokal!

Vor der Bombonera verbrachte man noch etwas Zeit, bevor es dann ins Stadio Dino Manuzzi ging. Die Gastfreundschaft vor Ort, auch von der normalen Fangemeinde, ist wirklich einzigartig und berührt einen jedes Mal aufs Neue. Von der über 90-jährigen Oma, die vom anliegenden Balkon zjubelt, bis zum kleinen Nachwuchsultra, der überglücklich über den ein oder anderen Aufkleber ist. Gemeinsam wurde dann die Curva Mare betreten und man konnte ganz entspannt die Spieltagsvorbereitungen beobachten.

Zur gleichen Zeit füllte sich auch der Gästeblock. Die angekündigten 560 verkauften Tickets werden es wohl nicht gewesen sein, jedoch hingen einige Zaunfahnen und über die gesamten 90 Minuten war Bewegung zu beobachten.



Tatsächlich ist die Geschichte der dortigen Gruppen schnell erzählt. Anfang der 70er waren die Ultras Gioventu die erste Gruppe, ehe 1974 die Ultras Spezia gegründet wurden. Diese wurden direkt die Hauptgruppe und bestehen noch heute. Somit ist US eine der ältesten noch existierenden Gruppen Italiens. Deren Kurve trägt den Namen Curva Ferrovia, wo seit den 80ern alle Ultras stehen. Die CF ähnelt auch ein bisschen den Hintertortribünen vom Velodrome in Marseille. Seit gut 10 Jahren hängt bei Heimspielen keine Gruppenfahne mehr, sondern nur eine große Kurvenfahne. Eine große Freundschaft gibt es nicht, nur gute Beziehungen mit Savona, Bari und Salerno. Ehemalige Freundschaften sind Parma, Sampdoria, Livorno, Varese und Modena. Als Rivalen kann man eigentlich alle Mannschaften aus der Toskana aufführen, besonders Lucca, Carrara, Pisa, Genoa und Livorno. Wir könnten jetzt noch 15 weitere auflisten, aber das sparen wir uns. Einem Zeitungsbericht zufolge hat die Szene ca. 200 SVs. Die letzten gab es im März 2023, als es beim Heimspiel einen Angriff auf die Kolonne von Hellas Verona gab und 20 SVs ausgesprochen wurden. Noch recht frisch sind elf weitere aus dem letzten Monat. Nachdem Ultras Reggiana die Kontrollen an der Mautstation umging, früher von der Autobahn fuhr und somit unbegleitet in Spezia ankam, griff ein kleiner

Trupp aus Spezia die in der Nähe vom Stadion befindlichen Gäste an. Da bei Reggiana die Beteiligten ermittelt werden konnten, bekamen die Besitzer der fünf beteiligten Fahrzeuge SV. Das Spiel endete zwar nur 0:0, war aber trotzdem ziemlich spannend und emotional geladen. Nicht nur, dass Cesena einen Elfmeter halten konnte, auch ein ausgelassener Torjubel konnte nur durch den VAR zum Verstummen gebracht werden. Stimmungstechnisch wusste der Auftritt wirklich zu gefallen. Vor allem die langen, melodischen Lieder welche von der gesamten Kurve getragen und von lautstarken Trommeln unterstützt werden, konnten überzeugen. Neben uns waren heute auch ein paar Magic Fans aus St. Etienne am Start. Diese haben aktuell einen großen Kampf gegen das französische Innenministerium vor sich, welches aktuell versucht mehrere französische Ultragruppen zu verbieten. Hiervon betroffen sind auch die beiden Kurven aus St. Etienne. Im Stadion wurden dazu auch mehrere Spruchbänder gezeigt. Zudem gratulierten Sconvolts und WSB noch dem CC zu 28 Jahren Ultras! Dann hieß es auch schon Abschied nehmen und für uns ging es zurück in die Heimat. Nach Ankunft und einer Mütze Schlaf hieß es schon wieder startklar machen für das Heimspiel gegen die Pillendreher aus Leverkusen.

4.368 Tage lautet die Zahl! 4.368 Tage gingen wir alle, die den VfB so lieben, gemeinsam durch Dick und Dünn. 4.368 Tagemussten wir seit dem Sieg im Halbfinale gegen Freiburg auf eine erneute Finalteilnahme warten. In der Zwischenzeit durfte man einiges an Elend ertragen, ob Pillenhersteller inklusive jämmerlicher Choreo oder den wohl hässlichsten Spieler der Liga wie er den heiligen Pokal mit Brause schändet. Zeit also, dass wir am 24. Mai ein ordentliches Brett abreißen und das Ding wieder nach Stuttgart holen! In der vergangenen Ausgabe unseres SN haben wir bereits einige Highlights aus der Geschichte des VfB aufgegriffen. In den kommenden Wochen und Ausgaben bis zum Finale, möchten wir daher ausgewählte Spiele nochmals näher beleuchten, um uns gemeinsam auf das große Spiel einzustimmen. Den Anfang macht heute die Saison 12/13. Klassisch für den VfB Anfang der 2010er Jahre, spielte man bereits in der Hinrunde gegen den Abstieg, mit den absoluten Leckerbissen wie dem 1:6 bei den Bayern oder einem 0:3 zu Hause gegen Hoffenheim. Die Rückrunde gestaltete sich ein wenig erfolgreicher uns so schaffte es die Mannschaft unter Trainer Bruno Labbadia am Ende den zwölften Platz zu erreichen. In der Europa League konnte über Siege u.a. gegen Dynamo Moskau, Steaua Bukarest und dem FC Kopenhagen das Achtelfinale erreicht werden, ehe gegen Lazio Rom

und einem ärgerlichen Spiel unter Ausschluss der Zuschauer in Rom das Ausscheiden aus dem europäischen Wettbewerb besiegelt wurde.

Zum Auftakt im Pokal sollte es zunächst zum damaligen Sieger des brandenburger Verbandspokals Falkensee Finkenkrug gehen, welcher im Karl-Liebnecht-Stadion zu Potsdam mit einem soliden 5:0 geschlagen werden konnte. Im weiteren Verlauf sollte das Losglück auf unserer Seite sein und der VfB hatte ausschließlich Heimspiele gegen die damaligen Zweitligavertreter aus St. Pauli, Köln und Bochum zu spielen. Das darauffolgende Halbfinale gegen Freiburg wird vielen unter uns nach wie vor aufgrund der wahnsinnig intensiven Atmosphäre in Erinnerung sein. Während die bisherigen Gegner wohl mit Recht in die Kategorie „Machbar“ einzuordnen waren, stellte der Gegner des Finals, die Bayern aus München, eher das genaue Gegenteil dar. In einer zugegeben, sehr starken Bundesligarunde wurde die Meisterschaft mit 91 Punkten inklusive 25 Punkte Abstand auf Platz zwei gesichert. Keine ganze Woche vor dem Pokalfinale gewannen diese zudem im deutsch-deutschen Champions League Finale gegen Dortmund. Die sportlichen Voraussetzungen waren daher recht klar und der VfB klar in der Außenseiterrolle. Daher zeigten



wir beim letzten Ligaheimspiel folgendes Spruchband, um die Marschrichtung fürs Finale, trotz der klaren Außenseiterrolle, vorzugeben: „Chancenlos? Mit erhobenem Haupt den Bayern in den Arsch treten!“

Nichtsdestotrotz war der schwäbische Anhang hoch motiviert

und so machten sich Abertausende auf den Weg gen Bundeshauptstadt. Um möglichst vielen Mitgliedern unserer Gruppe die Reise zu ermöglichen, wurde schweren Herzens auf eine Mitfahrt im eigens für das Spiel organisierten Sonderzug verzichtet. Infolgedessen startete die Reise für unsere zwei Busse damals



am Vorabend des Spiels, ehe man am Morgen in Berlin Neukölln bei den Exilchwaben der Cannstatter Kurve Berlin aufschlug. So sollte der große Tag bei einem entspannten Frühstück, guten Gesprächen und schwäbischen Bier eingeläutet werden. Als Folge der sogenannten Auslosung des DFBs, wurde uns die Marthontorseite im Stadion und der Breitscheidplatz als zentraler Treffpunkt zugewiesen. So machten wir uns gegen Mittag lautstark und unter verärgerten Blicken und Gesten der Eingeborenen auf den Weg Richtung Charlottenburg. Obwohl der Fokus an diesem Tag ganz klar auf dem Spiel liegen sollte, war bereits im Vorfeld eine gewisse Anspannung wahrzunehmen. So kam es, dass sich immer wieder einzelne Bayernfans auf den Breitscheidplatz verirrt hatten, was schnell in nonverbalen Aktionen und kostenfreien Schwimmkursen im angrenzenden Brunnen für Jene gipfelte. Die Staatsmacht ließ sich selbstverständlich nicht lange bitten und so wurde eine weitere Episode des schwäbisch-preußischen Konflikts ausgetragen. Nachdem sich die Lage beruhigt hatte, ging es per Bahn zum Stadion. Während die erste Kontrolle an den Stadioneingängen noch recht reibungslos ablief, sollte es die zweite Kontrolle vor dem Block in sich haben. Aus unbekanntem Grund machten die dort anwesenden Ordnungsbeamten und Bullen Faxen, worauf sich der schwäbische Pöbel nicht

zweimal bitten ließ und das Ding einfach stürmte. Selbstverständlich gefiel das den Sheriffs ganz und gar nicht und so kam es zu Runden zwischen Schwaben und den einheimischen Cops. Was nun folgte waren die wohl mit intensivsten Auseinandersetzungen zwischen uns und der Polizei. Mit geballter Kraft versuchten diese in den Block zu kommen, was durch eine massive Gegenwehr unter Einsatz aller verfügbaren Gegenstände beantwortet wurde. Minutenlang wurde alles, was nicht niet- und nagelfest war, gen Staatsmacht geschleudert, um diese dann mit Erfolg aus dem Block zu boxen. Bedauerlicherweise führte dies auch zu einigen Verletzten in unseren Reihen, dennoch war der erste Sieg des Tages eingefahren worden und es war alles angerichtet für das Spiel.

Wie bereits erläutert waren die sportlichen Voraussetzungen im Vorfeld recht klar, dennoch kam der VfB sehr mutig in das Spiel rein und schuf sich in Form von Niedermayer und Maxim schnell die ersten Torchancen. Im Gegenzug überrannten die Bayern jedoch vor allem auf den Außenbahnen die schwäbische Abwehr, was in Minute 37 zum 0:1 durch Thomas Müller führte. In Halbzeit zwei sollte dies zunächst nicht besser werden und Mario, Verräter, Gomez erzielte jeweils das 0:2 (Min. 48) und 0:3 (Min. 61).



Nach dem dritten Treffer schien das Spiel entschieden, dennoch steckte der schwäbische Anhang den Kopf nicht in den Sand und versuchte die gute Stimmung weiter am Leben zu halten, was die Mannschaft durch eine späte Offensivphase belohnte. Geprägt durch ein hohes Tempo und Flanken schaffte es der VfB in Form von Martin Harnik (Min. 71 & 80) auf 2:3 zu stellen. Zwischenzeitlich war sogar der Ausgleich durch Okazaki drin, welcher leider an Neuer scheiterte. Auch in der Nachspielzeit blieb der VfB gefährlich, was leider nicht mit dem Ausgleich belohnt wurde. Daher kann korrekterweise gesagt werden, dass hier definitiv mehr drin war. Auch wenn die Niederlage gesessen hat, konnte man dennoch erhobenen Hauptes aus dem Stadion gehen. Die Mannschaft und der Anhang hatten alles gegeben und als kleinen Erfolg, zumindest

die Teilnahme am europäischen Wettbewerb, in der kommenden Saison eingefahren. Beim Abmarsch aus dem Stadion hatte die Polizei noch die ein oder andere Rechnung zu begleichen und so kam es noch zu einigen Verhaftungen inklusive Personalienfeststellungen. Nach einiger Wartezeit konnte Berlin wieder vollzählig verlassen werden und man erreichte die geliebte Heimat in den frühen Morgenstunden.

Auch wenn es am Ende nicht für den Titel gereicht hat, war die Reise schon aufgrund des sportlichen Reizes von besonderer Art. Gerade die rasante Aufholjagd am Ende des Spiels hat einmal mehr bewiesen, dass starker Support bis zur letzten Sekunde seine Wirkung hat, was uns alle für den 24. Mai 2025 noch mehr motivieren sollte!

UMGANG MIT KURVENARTIKELN

Unsere Artikel repräsentieren unsere Farben, unsere Stadt sowie unsere Kurve und haben daher einen ideellen Wert, den es stets zu achten gilt.

Wir appellieren daher an die Einhaltung gewisser Grundsätze im Umgang mit Kurvenartikeln:

- Tragt sämtliche Schals und Klamotten immer verantwortungsvoll und sicher und passt jederzeit gut darauf auf!
- Kleber, die ihr bei uns kauft, sind zum Kleben da und nicht, um sie anderweitig zu verkaufen und daraus Profit zu schlagen.
- Ebenso gehören unsere Aufkleber nicht auf Klamotten. Das ist weder besonders cool noch sieht es gut aus.

ULTRAS  **SO2**

WAS STEHT AN?

Sa. 19.04.2025 - 18:30 Uhr	1. FC Union Berlin - VfB Stuttgart
Fr. 25.04.2025 - 20:30 Uhr	VfB Stuttgart - 1. FC Heidenheim
Sa. 03.05.2025 - 15:30 Uhr	FC St. Pauli - VfB Stuttgart

Impressum

Die Supporter News sind kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief für die Besucher des Blocks 34A bei Heimspielen des VfB Stuttgart. Es wird bei jedem Heimspiel des VfB Stuttgart kostenlos im Stadion verteilt. Die gezeigten Grafiken und Bilder dienen ausschließlich der Dokumentation. Es soll damit weder zu Gewalt, noch zu sonstigen Dingen aufgerufen werden. Es soll nicht zu strafbaren Handlungen, insbesondere im Rahmen von Fußballspielen des VfB Stuttgart, aufrufen. Die Auflage beträgt ca. 750 Stück. Die Supporter News erscheinen im Selbstverlag.

SCHWABENSTURM

VERKAUFSSTÄNDLE



**TENNISSOCKEN
10,00 EUR**

**ZUDEM VIELE WEITERE ARTIKEL WIE
AUFKLEBER, SCHALS & KLAMOTTEN**